

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 51.

Samstag den 29. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

### Bekanntmachung,

betr. die Gerbereianlage des Arthur Belz in Backnang.

Der Rothgerber Arthur Belz in Backnang hat um Genehmigung nachgesucht, in der obern Walle auf Parz. Nr. 401/1 ein Gerbereigebäude mit beheizbarer Zuchtstube und Aescherwerkstätte errichten und das Abwasser aus einer 2,0 m breiten und 1,5 m tiefen Sammelgrube in einer 30/30 cm breiten Doble über Parz. Nr. 401/1 in die Murr leiten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen sind bei dem Oberamt binnen 14 Tagen anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während dieser Zeit zur Einsicht auf der Casse des Oberamts ausgelegt. Den 27. April 1882.

R. Oberamt.  
Göbel.

### Revier Reichenberg. Brennholz-Verkäufe.

Am **Mittwoch den 3. Mai** aus Spiegelbergerbrück bei Bernhoben an der Lauterthalstraße: Am.: 3 eichene Prügel, 8 dto. Anbruch, 16 buchene Scheiter, 143 dto. Prügel und Anbruch, 70 eichene und 2350 buchene Wellen sammt Schlagraum. Zusammenkunft **Freitag 10 Uhr** im Schlag.

Am **Donnerstag den 4. Mai** aus Brenntenbau, Abth. Vorderer Wolfshölzlinge und Hintere Winterlaute: Am.: 5 eichene Prügel und Klobholz, 61 buchene Scheiter, 124 dto. Prügel, 42 dto. Klobholz, 10 birchene Scheiter und Prügel, 4 erlene Scheiter, 10 dto. Prügel, 8 Anbruch. Wellen: 60 eichene, 2660 buchene, 60 birchene, 80 erlene und je der Schlagraum. Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** am ehemaligen Schiffraierthor. Reichenberg den 20. April 1882.

R. Forstamt.  
Beckner.

### Fichtengerbrinde-Verkauf

Am **Samstag den 29. April**, Nachmittags 5 Uhr, werden aus dem Staatswald Breithalde am Gehlshof ca. 150 Ctr. Fichtengerbrinde verkauft. Zusammenkunft in der **Bahnhofrestauration in Backnang**. Reichenberg den 27. April 1882.

R. Revieramt.  
Tropf.

### Revisch-Verkauf.

Am **Mittwoch den 3. Mai**, Mittags halb 2 Uhr, werden aus Staatswald Strümpfel und Koblwald ca. 30 Loose eichenes Reis auf dem Stod (zum Schälen) verkauft.

### Murrhardt. Brenn- & Stammholz-Verkauf.

An nachbenannten Tagen, je von Morgens 9 Uhr an, kommt aus hies. Stadtwaldungen im Ausstreich zum Verkauf:

**Dienstag den 2. Mai vom Schlag Siebenknie:** Am.: 552 buchene, 145 Nabelholzschleiter, Klob, Prügel, Anbruch und Reispriegel.

**Mittwoch den 3. Mai vom Schlag Gerfenwäldle & Lindersf:** Am.: 45 buchene und 324 Nadelholzschleiter, Klob, Prügel, Anbruch u. Reispriegel.

**Schlag Koblwald, Abth. 2:** 1 forchene Langholzstamm 4 Ctr. mit 0,60 Fm. **Donnerstag den 4. Mai vom Schlag Fuchsenberg:** Am.: 5 eichene, 3 buchene, 5 Pappel und 287 Nadelholzschleiter, Prügel und Anbruch. Zum Schluss: vom Scheidholz von verschiedenen Waldtheilen: 2 Am. buchene und 69 Am. Nadelholzschleiter, Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft und Abgang an den beiden ersten Tagen in der untern Stabl beim Oshen, am dritten Tag beim obern Stadtbrunnen je Morgens 8 1/2 Uhr. Den 27. April 1882. Stadtpflege: Glessing.

### Lehrverträge, Miethverträge

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

### Großbritannien.

Dublin den 25. April. Parnell ist am 24. April Abend in das Gefängniß zu Kilmaham zurückgeführt.

### Rußland.

Odessa den 23. April. Wie der „Bohemia“ von hier telegraphirt wird, beginnt die Bewegung der Juden sich auf die Deutschen zu erstrecken. Die im Glibethgrader Kreis in der Nähe von Nowa-Praga gelegene Kolonie von Deutschböhmern wurde von einer Kette überfallen und ausgeplündert.

### Amerika.

Newyork den 19. April. Die Gesamtzahl der während des Monats März in den Ver. Staaten angekommenen Einwanderer beziffert sich auf 65,000, worunter sich 23,000 aus Deutschland und 11 000 aus Canada befanden.

### Das Schmuckkästchen.

Novellette von G. Rose.  
(Fortsetzung und Schluß.)

„Was es das beschämende Gefühl des Unrechts — uns fremdes Gut aneignen zu wollen, daß wir Beide verlegen daständen, denn weder Wilhelm noch ich drangen auf Zurückgabe desselben, denn wir hatten kein Recht hierzu.“

„Was mochte es sein, das beim Anblick des Kästchens so unsägliches Leid in des Fremden Antlitz hervorrief? Plötzlich sich zu uns wendend, fragte er:

„Wie sind Sie in dieses unselige Geheimniß eingeweiht?“

„Wir berichteten, was die Schwestern als Kinder hier wahrgenommen.“

„Meine Herren, Sie sehen den Mann jener That vor sich, dieses Kästchen hat mein Lebensglück zerstört!“

„Er schwieg. Aber es mußten Erinnerungen in seiner Seele auftauchen, die noch größeres Leid in seine Züge malten. Wie um Nube zu gewinnen, sagte er:

„Der Eigenthümer, dem ich es entwendet, wird es zurück erhalten, dann werde ich Ruhe finden.“

„Bei diesen Worten erschrocken wir. Der Gedanke, einem Diebe so nahe zu sein, hatte etwas Entsetzliches und dennoch schien der Mann der besten Gesellschaft einst angehört zu haben. Unsere Empfindungen errathend, sagte er:

„Mein Name ist Heine. Vielleicht haben Sie von mir gehört und wenn nicht, so bin ich verpflichtet, Sie mit wenigen Worten mit meinem selbstverschuldeten Unglück bekannt zu machen.“

„Mit Worten, wie sie nur die Bildung zu sprechen versteht, erzählte er ohne Rücksicht sein trauriges Geschick. Wir waren Beide tief ergriffen, als er gendete und uns um Verschwiegenheit bat, die wir ihm gelobten.“

Er fragte uns nach unserem Namen und Wohnort, dann drückte er das Kästchen an sich, als sollte es ihm keine Macht der Erde wieder entreißen, grüßte uns und wandte davon.“

Als Franz mit seinem Bericht zu Ende war, brängte sich Alles um den Schulmeister, welcher unterdessen das Kästchen geöffnet hatte.

Welch' staunenswerthe Kostbarkeiten blühten da hervor. Jedes Stück ging einzeln von Hand und wurde bewundert und angestaunt, bis endlich die Schaulust befriedigt war. Der Schulmeister, welcher noch im Unklaren, was mit dem Schmuck werden sollte, legte denselben behutsam wieder an seinen Platz und verschloß das Kästchen.

Während hier Jubel und Fröhlichkeit weiter herrschte, wollen wir dem bleichen Manne folgen und sein Selbstgespräch hören.

„Mir wird um Vieles leichter sein, weiß ich Müller wieder im Besitz seines Eigenthums. — Er mochte nie an meine Schuld glauben — ich ließ ihn dabei, wie hätte ich ihm auch sonst jemals unter die Augen treten können? — Mit der Sendung des Schmucks erhält er gleichzeitig die Nachricht von meinem Tode. Er wird mir vergeben, der Tod meine Schuld sühnen.“

Er richter athmend trat Heine in seine Wohnung. Hier erwartete ihn der Diener seines

Fremdes. Müller, vom Schläge getroffen, lag im Sterben. Er wollte den Jugendfreund noch einmal sehen, von ihm Abschied nehmen.

Es waren schmerzreiche Minuten, die Beiden noch vergönnt waren, dennoch reichten sie zu einer reuevollen Beichte für Heine aus.

„Mir ahnte es!“ sagte Müller mit matter Stimme. „Nicht Du, sondern Deine Verhältnisse trugen die Schuld in der verzweifeltsten Selbsthilfe. Du weißt ja, daß Du mir nach wie vor der liebste Freund warst.“

„Was soll's mit dem Schmutz?“ fragte Heine, der die nahe Auflösung Müllers gewahrte; „er brennt mir wie Feuer in den Händen.“

„Flüchtig erfuhr dieser noch, auf welche Weise er ihn wiedererlangt.“

„Da ich keine Erben habe, so gehört er Dir.“ Müller sank entsezt zurück.

Am Hochzeitstage Kössens schlich in der Morgenstunde ein Mann schwankenden Schrittes, sich auf einen Stod stützend und mühsam ein Päckchen tragend, zur Post; die Adresse des Päckchens war an den Schulmeister in Z. Dies war das letzte Tagewerk des müden Wanderers, dann wandte er in den nahen Wald.

Ein Schuß endete Heine's Leben. — In Z. prangt eine kleine zierliche Kirche, welche dem Schmutz ihr Dasein verdankt.

Keine von den begüterten Töchtern des Schulmeisters trug Verlangen, etwas von den glänzenden Juwelen anzulegen, an denen Thränen und Blut haften, das nur darüber gehöhnt, wenn er zu einem edlen Zwecke verwandt wurde.

In dem Kästchen wurden die milden Gaben der Kirchgänger gesammelt und noch heute wird es als Reliquie daselbst aufbewahrt.

### Verschiedenes.

\* (Komet.) Der jetzt noch telekopische Komet wird wahrscheinlich gegen Ende April dem bloßen Auge sichtbar, gegen Ende Mai aber eine imposante Erscheinung werden und Anfang Juni sogar bei Tage beobachtet werden können.

Am 8. Juni befindet er sich in Sonnennähe und ist alsdann nur 850 000 geographische Meilen von der Sonne entfernt. Ende Juni verschwindet er wieder für das bloße Auge. Am 24. April befindet er sich zwischen Deneb und Delta im Drachen, 1/4 dieser Entfernung von letzterem entfernt, am 29. April zwischen Alpha im Cepheus und Epsilon im Drachen, ein Drittel dieser Entfernung von letzterem entfernt, am 3. Mai 2 Grad nördlich von Beta im Cepheus, am 9. Mai 2 Grad südlich von Gamma im Cepheus, am 12. Mai etwa in der Mitte zwischen dem Polarstern und dem mittelsten der fünf hellen Sterne der Kassiopeia, am 29. etwa in der Mitte zwischen Capella und Alpha im Perseus.

Aus Bayern. Der Haupttreffer der Heidhauser-Lotterie mit 30 000 M. ist einer sehr dürftigen Wittwe mit 11 Kindern in Althofermoos bei Weiler (Schwaben) zugefallen.

Näuber-Leben. Jesse James, der gefährlichste und gefürchtetste Raubmörder des amerikanischen Westens, an dessen Händen das Blut zahlloser Opfer klebt und der seit 12—15 Jahren der Schrecken der westlichen Staaten war, ist laut Meldung aus Newyork von einem seiner „Kollegen“ erschossen worden. Seit dem Herbst vorigen Jahres wohnte der gefährlichste Räuberhauptmann mit seiner Frau in einer kleinen Blochhütte am äußersten Ende der Stadt St. Joseph und bei ihm wohnte seit derselben Zeit ein gewisser Charles Ford, ein Mitglied der James'schen Bande; vor etwa zehn Tagen gestellte sich noch Robert Ford, ein jüngerer Bruder von Charles, der ebenfalls sich schon an verschiedenen Raubzügen der Bande betheiligte hatte, zu ihnen und die beiden Brüder lebten mit dem James'schen Ehepaare zusammen.

Die drei Burschen hatten nun einen neuen Raubzug verabredet und befanden sich am Morgen zusammen in dem kleinen Zimmer des Häuschens, um die Einzelheiten nochmals durchzusprechen. Während des Gesprächs legte Jesse seinen Pistolengürtel ab und warf denselben aufs Bett; dann zog er das Oberhemd aus und trat an den Waschtisch, um sich zu waschen; in diesem Augenblicke trat Robert Ford von hinten

an ihn heran und jagte ihm mit einem großen Revolver eine Kugel durch das Gehirn, sodas Jese sofort, ohne einen Laut von sich zu geben, todt zusammenbrach. Die beiden Brüder eilten dann sofort in die Stadt und stellten sich den Behörden. Die Nachricht von der Ermordung des fürchterlichen Jese verbreitete sich mit Blitzesschnelligkeit, Laufende eilten hinaus, um sich von der Wahrheit der Nachricht zu überzeugen, und eine starke Polizeimannschaft mußte einschreiten, um die kleine Hütte vor vollständiger Verwüstung zu schützen; die Hütte glich einem vollständigigen Arsenal und steckte voll der vorzüglichsten Waffen, vom kleinsten Revolver bis zum elegantesten Doppelrepetirgewehr; außerdem fand man eine Unmasse Munition, Messer, Dolche zc. vor und in einem kleinen Stalle neben der Hütte standen vier prächtige Pferde der edelsten Race. Eine Specialität der James'schen Räuberbande war die Verraubung ganzer Eisenbahnzüge. Das erste „Geschäft“ dieser Art machten die Kerle im Jahr 1873; 65 Meilen östlich von Council Bluffs rissen sie auf dem Bahndamm der Rock Island-Bahn ein paar Schienen los, der herankommende Zug entgleiste, Lokomotivführer und Heizer wurden getödtet, mehrere Passagiere schwer verletzt und während der Verwirrung drang die Bande aus dem Versteck hervor, verraubte den Express-Wagon und erbeutete eine ganz bedeutende Summe an gemünztem Gelde, Goldbarren, Papiergeld und andere Kostbarkeiten; als zur selben Zeit auch im fernerer Westen mehrere Postkutschen überfallen und wenige Monate nachher ein anderer Eisenbahnzug in ähnlicher Weise verraubt wurde, machten die Eisenbahn- und Express-Gesellschaften große Anstrengungen, die Bande zu sprengen, und die berühmte Pinkerton'sche Geheimpolizei nahm die Sache in die Hand. Man fand die Spur der Räuber bald auf, und um die Gesellschaft in einen Hinterhalt zu locken, verkleidete sich einer der Detektiven, ein Deutscher, Namens Weicher, als ein eben eingewanderner Bauer und versuchte à la Rossini Mitglied der Bande zu werden; am nächsten Morgen fand man den Leichnam des Mannes, von verschobenen Äugeln durchbohrt, an einem Baum hängen, und auf der Brust steckte ein Zettel mit der Aufschrift: „Ein gleiches Schicksal erwartet alle Pinkerton'schen Agenten, sobald sie sich in Missouri sehen lassen.“

### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. April. In den letzten 8 Tagen wurde von allwärts eine feste Stimmung im Getreidegeschäft berichtet, welche hervorgehoben sein mochte, theilweise durch alarmirende Gerüchte über Frostschaden, theilweise aber auch durch eine neue Hauffe in New-York. Nachdem man sich überzeugt hat, daß nirgends ein Frostschaden am Getreide nachzuweisen ist, im Gegentheil die Ausichten auf eine reiche Ernte in den größten Produktionsgebieten ungetrübt fortbestehen, hat sich der Markt da und dort ruhiger gestaltet, im Ganzen aber herrscht die feste Tendenz fort, denn es zeigt sich, daß weder Amerika noch Ungarn namhafte Qualitäten in den nächsten Monaten zu exportiren im Stande sind. Bei uns stehen die Saaten derart, daß sie nicht schöner stehen könnten, und wenn wir noch ferner warmen und ausgiebigen Regen bekommen, wie in den letzten 8 Tagen, so dürfte manches Feld zu üppig werden. Unser heutiger Verkehr war ein mäßiger.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 25 M. 80 Pf. bis 26 M. 40 Pf. dto. württ. 24 M. 50 Pf. dto. calff. 25 M. dto. russ. 24 M. 75 Pf. bis 25 M. Dintel 18 M.

Frankfurter Goldkurs vom 25. April. Markt 41. 20 Frankenstücke . . . 16 19—23 Russische Imperials . . . 16 70—75 Englische Sovereigns . . . 20 37—42 Dukaten . . . . . 9 51—56 Dollars in Gold . . . . . 4 20—24

Gottesdienste der Parochie Backnang am Freitag den 28. April. Vortagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

### Verein für Bienenzucht vom mittleren Neckar.

Wanderversammlung am 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zu Backnang im Gasthaus z. Schwane.

Tagessordnung.

- 1) Mittheilungen über die letzte Ueberwinterung.
- 2) Welche Größe und Betriebsweise der Normalbeute entspricht unferen Trachtverhältnissen? Ref.: Wundarzt Fischer von Waiblingen.
- 3) Ueber einige Honigpflanzen der späteren Trachtzeit. Ref.: Baumschulenbesitzer Eblen in Stuttgart.
- 4) Die Bedeutung der Honigschleuder. Ref.: Hr. Pfäfflin von Mühlhausen a. N.

Mit der Versammlung wird eine kleine Ausstellung von Geräthen und Gelegenheit zum Ankauf verbunden sein. Bienenzüchter und Freunde der Bienenwirtschaft sind höflich eingeladen. Der Vorstand: Pfäfflin.

Backnang. Zu zahlreicher Theilnahme an der am 1. Mai d. J. in Backnang tagenden Wanderversammlung erlaubt sich auch der Unterzeichnete die Bezirksangehörigen freundlichst einzuladen. Den 25. April 1882.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereins: Göbel, Oberamtmann.

### Marbach a. N. Holz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft im Hartwald beim Frühlmeßhof gegen baare Bezahlung am **Dienstag und Mittwoch den 2. und 3. Mai:** 223 Stämme Eichen und Hailen, worunter Stämme von 100 cm Durchmesser bis zu 6 Fm. Gehalt, 60 Buchen, 96 Birken, 13 Alpen.

Am **Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag den 4., 5., 6. & 8. Mai:** 34 Am. eichenes Klobholz, 344 Am. eichene Scheiter und Prügel, 172 Am. buchene Scheiter und Prügel, 94 Am. birchene Scheiter und Prügel, 141 Am. aspene Scheiter und Prügel, 7 Am. erlene Scheiter und Prügel, 19,600 eichene, buchene und gemischte Wellen. Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr und ist die Abfuhr gut. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Stadtpflege: L h u m m.

### Backnang. Leichen-Verein.

Gemäß der Statuten findet am nächsten **Sonntag den 30. April d. J., Nachmittags 1 Uhr,** im großen Rathhauseale dahier die Generalversammlung der Mitglieder des Leichenvereins statt.

In derselben wird die Neuwahl des Ausschusses und die Prüfung der Rechnungen stattfinden. Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Ausschuss.

### Auswanderer

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann sich besonders die **Rotterdammer Linie** als die angenehmste und billigste empfehlen.

Carl Weismann. Backnang.

### Knorr's Kindernahrung

Hafermehl und Gerstenschleimmehl

C. H. Knorr. Heilbronn. Fabrik diätet. Nahrungsmittel.

Niederlagen in Backnang bei den Herren: Conditior Kibler, Apotheker Veil & C. Weismann.

**Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Mai & Juni**  
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

**Reichenberg. Verakkordirung von Bauarbeiten und Schulsubventionen.**

Die Arbeiten zur Einrichtung eines zweiten Schulsaals und eines Wohnzimmers für einen Lehrgehilfen werden am **Montag den 1. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Afford vergeben.

- Nach dem Ueberschlag beträgt
- 1) die Maurerarbeit 67 M. — Pf.
  - 2) " Zimmerarbeit 36 M. 24 Pf.
  - 3) " Gypferarbeit 84 M. 40 Pf.
  - 4) " Schreinerarbeit incl. der Befestigung von 26 Ipd. m. Subventionen 381 M. 70 Pf.
  - 5) " Glaserarbeit 13 M. — Pf.
  - 6) " Schlosserarbeit 32 M. — Pf.
  - 7) " Anstricharbeit 26 M. 40 Pf.

640 M. 74 Pf.  
Kostenvoranschlag und Pläne sind zur Einsicht auf dem hiesigen Rathhaus aufgelegt.

Affordliebhaber sind eingeladen.  
Den 22. April 1882.  
Schultheißenamt. S a d s.

**M a u b a c h. Fahrniß-Versteigerung.**

Die Erben des verstorb. Christian Bäuerle dahier halten am **Montag den 1. Mai d. J.**, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fahrnißauktion ab, wobei vorkommt: Gold und Silber, Hüter, Manns- Kleider, Betten, Leinwand, etwas Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, Fels- und Handgeschirr, etwas 1881er Wein und Most, Früchte, 1 Windssele im Ausdingstüble und allerlei Hausrath.

Liebhaber werden in die zc. Bäuerle'sche Wohnung eingeladen.  
Den 28. April 1882.  
Schultheiß Schaile.

**Badnang. Montag den 1. Mai**, am Feiertag Philippi und Jacobi d. J., wird in der Behausung des Rathgebers Carl Scheerer in der Sulzbacher Vorstadt von Morgens 8 Uhr an eine

**Fahrniß-Auktion** gegen Baarzahlung abgehalten, wobei vorkommt:

1 Partie Frauenkleider, Hemden, Jacken, viele Schälchen und Wänder, farbige u. seidene Leibweitzug aller Art, 2 vollständige Betten sammt Bettladen, 1 Singer- maschine, ganz neu, eine große Partie Brautkränze, Todten- bouquet und sonstige Kränze, eine große Partie kleiner Nekruten- kränzen, ein vollständiger Apparat zur Haarflechterei sammt Saare und noch mehrere sonstige Gegenstände, 1 neuer Kleiderkasten, 1 dco. Auszuglomme sammt Glasaus- saß, 1 Pfeilertomme, 1 Glaskästchen, Ruchelkasten, 4 Seffel, 1 Tisch, Koffer, viele Schachteln und Kisten, allerlei Küchengeschirr, 1 Stehlampe, 1 Uhr, Porträt, 1 Spiegel und sonst aller- meiner Hausrath.



**Badnang. Ausflug.**

Kommenden Sonntag den 30. April wird die hiesige Schützengilde eine gemeinschaftliche Fahrt mit Musikbegleitung von hier nach Rietenau ins Bad in folgender Weise zur Ausführung bringen:

- 1) Sammlung der Mitglieder Nachmittags halb 1 Uhr im Waldhorn.
- 2) Abfahrt pünktlich 1 Uhr.

Zur allgemeinen Theilnahme an diesem Besuche ladet freundlich ein



**Badnang. Feuerweh.**

Am nächsten Sonntag den 30. d. M. hat die Gesamtfeuerwehr zu einer Uebung in voller Ausrüstung an der Spritzenreife anzutreten. Bemerk wird, daß unerlaubtes oder beharrliches Ausbleiben gemäß Punct XIX. der ortspolizeilichen Vorschriften vom 5. Mai und 16. Juni seitens der zuständigen Behörde streng geahndet werden wird, auch daß nur schriftliche Entschuldigungen zur Annahme gelangen können.  
Den 27. April 1882.

Das Commando.

**Rietenau.**  
Meinen werthen Bekannten mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich meine

**Wirthschaft z. Bad Rietenau**

nächsten Sonntag den 30. April eröffnen werde und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung um zahlreichen Zuspruch.  
Achtungsvollst  
**Gustav Rämpff.**



**Badnang. Am Montag den 1. Mai** werden photograph. Aufnahmen gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd.  
**Mädelin, Photograph.**

**Hermann Schlehner, Badnang** empfiehlt billigt **Mantelets, Paletots & Jacken.**

**Einsetzen künstl. Zähne & Gebisse** nach neuester Methode, — schmerzlos — per Zahn 3, 4, 5, 6 und 7 M., unter Garantie der Brauchbarkeit. Zahnoperationen und Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plombiren zc. unter billigster Berechnung.  
**J. Brunst, Gymnasiumstr. 23, 2 Tr. Stuttgart.**

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**  
Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark.  
Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt für **Badnang & Umgegend** ist in Folge Ablebens des seitherigen Agenten, Herrn Stadtschreiber W. H. B. B., nunmehr Herr **C. Dantel**, Tuchmacher und Kleiderhandlung daselbst bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Stuttgart den 1. April 1882.

Haupt-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt:  
**Albert Starke, Olgastraße Nr. 31.**

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobilien- Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erdittig.  
**Badnang im April 1882.**  
**Carl Dantel, Tuchmacher.**  
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

**Duppenweiler. Zur Beachtung.**  
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Laden jeden Sonntag von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geschlossen ist.  
**G. Pauker.**

**Murrhardt. Frau Bernauer** beabsichtigt am **Montag den 1. Mai**, (Feiertag), von Mittags 2 Uhr an, eine **Fahrniß-Auktion** abzuhalten, wobei zum Verkauf kommt: Faß und Bandgeschirr, 2 Schublärren, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

**Furth. Fahrniß-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete verkauft wegen Abzug am

**Montag den 1. Mai**, Nachmittags 1 Uhr, folgende Gegenstände:

Einen neuen Kuhwagen, Flug und Gage, ca. 6 Cimer Most, 20 Str. Kar- koffel, Schreinwerk, 2 Bettladen, 1 Tisch, 1 Kasten, mehrere Schränke, 2 neue Fuhr-Bierling je 400 L. haltend, Bier- und Weingläser und sonstigen Hausrath.  
**G. Fleischmann z. Firth.**

**Murrhardt. Fahrniß-Verkauf.**  
Am Montag den 1. Mai, von Vormittags 9 Uhr an, hält Unterzeich- neter eine Fahrnißauktion ab, wobei vor- kommt:

Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, 2 Cimer Most, allerlei Hausrath. Liebhaber werden in seine Wohnung eingeladen.  
**Adolf Spingler, Schreinermeister.**

**Badnang. Einladung.**  
Zu unserer am **Waisenfeier- tag** stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **Girsch** hier freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Wilhelm Klinger** von Unterweißach.  
Die Braut: **Friederike Pfizenmaier** von Strümpfelbach.

**Reichenberg. Einladung.**  
Zu unserer am **Montag den 1. Mai** stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **Ochsen** dahier freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Johann Schmid.**  
Die Braut: **Friederike Bäuerle.**

Auf obiges Bezugnehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich für sehr gute Speisen und Getränke, sowie für gute **Tanzmusik** Sorge getragen habe.  
Achtungsvollst  
**A. Belz z. Döfen.**

**Allmersbach. Einladung.**  
Zu unserer am **Montag den 1. Mai** stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde u. Bekannte in die Wirthschaft von **Deffingen** z. Uhr freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Friedr. Wurker v. Rietenau.**  
Die Braut: **Friederike Feinauer** von Allmersbach.

**Reichenberg. Geld-Antrag.**  
1000 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen von **Gottfried Bayer.**  
Unterweißach.  
**Montag den 1. Mai** wird **Magsamen** geschlagen  
**Fr. Rog.**

**Badnang. Gartenwirthschafts-Gröfnung.**

Vom nächsten Sonntag an ist meine Wirthschaft z. Jägerhaus (Platte) über den Monat Mai jeden Sonntag von Morgens 4 Uhr fernhin jeden Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittag geöffnet.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**Megger Mayer.**



in großer Auswahl frisch einaetroffen bei **Louis Vogt.**



billigt bei **Louis Vogt.**

**Badnang. Strohhüte** für Herren und Knaben in schöner Aus- wahl empfiehlt **L. W. Feucht.**

**Badnang. Ulmer Naturbleiche** übernimmt Leinwand und Faden **J. Dorn a. Markt.**

**Großaspach. Koch- & Viehhalz,** bei Abnahme von Str.-Säcken äußerst billigt bei **Gruf Färst.**

**Großaspach. Drahtstifte,** Schuhnägel, Polznägel und sonstige Schuhmacher-Artikel empfiehlt bei billigt gestelltem Preis **Gruf Färst.**

**Großaspach. Meine Farbwaren,** trocken und in Del oberrieben, bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Gruf Färst.**

**Badnang. Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**  
Meinen werthen Kunden zur Nach- richt, daß ich nunmehr die **Müller'sche** Wohnung im Hause des Hrn. **Bäder- Ringer** bezogen habe. Nehme hiedurch Anlaß, mich in allen in mein Fach ein- schlagenden Arbeiten aufs Beste zu em- pfehlen.  
Achtungsvollst  
**G. Seffel, Glaserstr.**

**Badnang. Geld-Antrag.**  
600 M. Pfleggeld hat gegen ge- setzliche Sicherheit zum Ausleihen **W. Weber, Glaser.**

**Badnang. Mutterfchwein** hat zu verkaufen **Wittwe Schlichenmayer.**

**Badnang. Fortsetzung des vorjährigen Großen Ausverkaufs**

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes großes Waarenlager, theils zum Selbstkostenpreis theils unter demselben, als:

**Tuch, Buckskin, Halbtuch, Confectionsstoffe** in guter Qualität und den neuesten Dessins und Farben.  
**Cachemir & Orleans**, schwarz und farbig, **Damenkleiderstoffe** in modernen Mustern, **Sofenzeuge**, halbwole und baumwollene, **Blaudrud** in neuesten Dessins, **Bett-, Schurz- & Kleiderzeugen**, **Hemdenzeuge & Baumwollflanelle**, **Bettbarchent, Bettdrill & Bettfedern**, **Leinwand, Tisch- & Handtuchzeug**, **Tischtücher & Servietten**, **Damaft, Biz & Pique**, **Madapolam, Shirting, Stuhltuch**, **Hemdenzeuge, Kragen, Cravatten**, **Taschentücher, Chemisetten, Manschetten**, **Seidene Schawlen & Schleifen**.  
Weiße und farbige Hemden, **Betteinlässe, Spitzen & Stidereien**, **Schwarze, weiße und farbige Flegleschürzen**, **Unterröde in Filz, weiß & gestreift**.  
Sämmtliche Waaren sind von bester Qualität und muß das große Waarenlager im Laufe dieses Frühjahrs & Sommers ausverkauft werden.  
Um gütigen Zuspruch bittet

**Rudolph Beuttler. Ausverkauf** einer großen Partie Mantelets, Paletots, Jacken, Regenmäntel für Erwachsene und Kinder bei Obigem.

**Badnang. Dankfagung.**  
Für die mannigfachen Beweise in- niger Theilnahme bei dem Hinfie- den unferes l. Sohnes, Gatten und Vaters **Friedrich Kurz**, für die ehrende Begleitung zu seinem Grabe, für die Blumenpenden drückt herzlichsten Dank aus.  
Die trauernde Wittwe **L. Kurz.**

**Badnang. Schinken,** sowie feine **Braunschweiger** und **Söttinger Wurst**, worauf ich na- mentlich Auswanderer aufmerksam mache; auch hält immer größeren Vorrath von gut gerochenem Schweinefleisch, fett und mager  
**August Müller, Metzger.**

**Badnang. Corsetten** empfiehlt in großer Auswahl **Hermann Schlehner.**

**Gestreifte Unterröde** **Weiße Unterröde** empfiehlt billigt **Hermann Schlehner.**

**Duppenweiler. Montag den 1. Mai** gibst **S a l k** bei **Ziegler Schlyf.**

**Reuschenthal. Nächsten Dienstag den 2. Mai** wird für Kunden **Magsamen** ge- schlagen.  
**J. Knapp.**

**Badnang. Einladung.**  
Sämmtliche Herren **Bädermeister** der Stadt und des Bezirks werden zu einer Besprechung (Zunungsfrage betreffend) auf **Wittwoch, 3. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, in Herrn **Bäder- Schmückle's** Gartensaal freund- lichst eingeladen.  
Im Auftrag mehrerer Meister:  
**Carl Föll, Bäder**

**Badnang. Wohnung** Jamitten der Stadt ist eine kleine **Wohnung** sogleich oder bis **Jacobi** zu vermieten. Näheres bei der **Red. d. Bl.**

**Badnang. Ein Hen & Dehnd** verkauft **Carl Spingler, Tuchmacher.**

**Badnang. Mein mittleres Logis** ist auf **Jacobi** zu vermieten. **Schubiner Braun.**

**Badnang. Ein Logis** hat auf **Jacobi** zu vermieten **Jacob Belz's Wittwe.**

**Murrhardt. Ein größeres Quantum gutes Hen & Dehnd** hat zu verkaufen **Friedrich Horn Kaufmann.**

**Badnang. Steinhauergesuch.**  
Ein jüngerer Steinhauer, welcher in Gesimmsarbeit gut bewandert ist, findet sogleich Beschäftigung bei **A. Wenjler, Grabsteingekäst.**

**Badnang. Nicht beregnetes Hen** verkauft **G. D. Schmüde.**

**Badnang. Sonntag** **Wirbel-Ruchen** nebst gutem Wein, wozu freundlichst ein- ladet **G. Bahn, Bäder.**

**Badnang. Einen kräftigen Jungen** nimmt **in die Lehre** **Gg. Dietrich, Färber.**

**Badnang. Die regelmäßigen Sing- kunden** beginnen am **Samstag den 29. d. M.** im Lokal (Stern). **Vollzähliges** und pünktliches Erschei- nen erwartet **Der Auschuß.**

**Badnang. Hausknechtgesuch,** ein solider, der gut mit Pferden um- geben kann, findet in einem hies. Gast- haus bei gutem Verdienst sofort Stelle. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

**Badnang. Fiederkranz.**  
Die regelmäßigen Sing- kunden beginnen am **Samstag den 29. d. M.** im Lokal (Stern). **Vollzähliges** und pünktliches Erschei- nen erwartet **Der Auschuß.**

**Unterbrüden. 2 trächttige Mutterfchwein** hat zu verkaufen **Wittwe Schlichenmayer.**

**Badnang. Von heute an ist gutes Flaschenbier** über die Straße zu haben bei **Brenninger** im Kaufmann **Thumm'schen** Hause.

**Badnang. Krieger- Verein.**

**Montag den 1. Mai**, Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei **Rames- rad Meinfried z. Döfen.**  
**Der Vorstand.**

**K. U. V.**  
Sonntag Nachmittags 3 Uhr Verfam- lung im **Kronprinzen.**

**Badnang. Montag Abend** **Adler.**  
Zu zahlreichem Besu- ch ladet ein **Der Vorstand.**

**Amliche Nachrichten.**

Der zur Einführung auf 1. Mai 1882 angekündigte neue Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Württemberg und Baden ist nunmehr zur Ausgäbe gelangt und kann solcher, soweit der Vorrath reicht, durch die Güterexpeditionen zum Preis von 2 M. 50 Pf. käuflich bezogen werden.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**

Badnang den 28. April. Die Lehrprüfungen, welche am Mittwoch und Donnerstag stattfanden, hat sowohl bei der theoretischen wie bei der praktischen Prüfung einen ganz günstigen Verlauf genommen; möge dieselbe wiederholt Anlaß gegeben haben, daß sich die verschiedenen Gewerbe zu freien Innungen vereinen und auf dieselbe Weise wie die hiesige Fleischerinnung in einer strammern Handhabung des Lehrlingswesens sich ebenfalls tüchtige junge Leute heranziehen, um dadurch viele Mißstände, die in dem Gesellen- und Gehilfenstand immer scharfer zu Tage treten, auszuräumen. Die hiesigen Bäckermeister werden nächsten Mittwoch schon über die Gründung einer Innung Verhandlung halten, hoffen wir den besten Erfolg.

Stuttgart den 27. April. Die Hoffnungen des Landes, welche auf ein in der königl. Familie bevorstehendes Ereigniß gerichtet waren, sind leider nicht erfüllt worden. F. R. S. die Frau Prinzessin Wilhelm ist in vergangener Nacht von einer todtten Prinzessin entbunden worden. (Vöztg.)

Die statutenmäßige Verbandsversammlung der Reichseisenbahn-Darlehenskassen-Vereine Württembergs findet am 2. Mai (nicht 21., wie kürzlich gemeldet) in der Stuttgarter Lieberhalle statt.

Tübingen den 25. April. Die Frequenz der hiesigen Universität ist in dem eben erst begonnenen Sommersemester schon zu einer so hohen Ziffer angewachsen, daß sich bereits ein Mangel an Wohnungen fühlbar zu machen beginnt, obwohl im Laufe des verfloffenen Jahres eine stattliche Anzahl neuer Häuser errichtet worden ist. Die Frequenzziffer des vor. Sommersemesters dürfte noch übertroffen werden. Die Vorlesungen haben nun allgemein wieder ihren Anfang genommen. (Tüb. Chr.)

Keutlingen den 25. April. Heute Vormittag 8 Uhr verschied Sebastian Todtermann im Alter von 103 Jahren und 9 Tagen. Er war geboren am 17. April 1779. Sein Alter war ein friedliches und sorgenfreies nach einem mühevollen und arbeitsreichen Leben.

In Jagstheim wollte dieser Tage der Knecht des Gutbesizers Herrmann bei einem Eingang Neuwerehelschler schießen, durch ungeschickte Handhabung des Gewehrs entlud sich aber der Schuß vorzeitig und ging dem Mann durchs Herz. Er war sofort eine Leiche.

Berlin den 27. April. Eröffnung des Reichstages. Der Reichstag wurde durch den Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsminister Bötticher mit folgender Rede eröffnet: Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser und König haben mir den Auftrag zu erteilen gerührt, die Sitzungen des Reichstages zu eröffnen. Die gesetzgeberischen Aufgaben, für welche Ihre Thätigkeit in Anspruch genommen wird, sind Ihnen bereits durch die Allerhöchste Botenschaft vom 17. November v. J. an das Herz gelegt worden. — Die Reichsgesetzgebung hat die Befreiung zur Abhilfe sozialer Schäden, welche die kaiserliche Botenschaft in Aussicht nimmt, mit dem Gesetzentwurf über Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle begonnen. Aus den vorjährigen Beratungen des Reichstages über diesen Gegenstand haben die verbündeten Regierungen den Anlaß entnommen, ihre frühere Vorlage einer Umgestaltung zu unterziehen. Die gegen die früher in Aussicht genommene Reichsversicherungsanstalt erhobenen Bedenken haben dabei insofern Berücksichtigung gefunden, als die Unfallversicherung der Arbeiter nunmehr auf eine korporative und genossenschaftliche Organisation

ber in Betracht kommenden industriellen Betriebe gegründet werden soll u. s. w. Seit Jahren ist in allen Theilen des Reichs mit steigender Dringlichkeit das Bedürfnis nach einer Revision der über den Gewerbebetrieb im Umherziehen geltenden Vorschriften der Gewerbeordnung hervorgetreten. Die verbündeten Regierungen haben beschlossen, Ihnen einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Gewerbeordnung in dem Sinne abgeändert wird, daß den mit dem Gewerbebetriebe im Umherziehen auf dem Gebiete der öffentlichen Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit verknüpften Gefahren wirksamer als bisher begegnet werden kann. Auf dem Gebiete der Steuerreform hat die allerhöchste Botenschaft vom 17. Nov. v. J. die Abschaffung drückender direkter Landessteuern und der Zuschläge in Aussicht genommen, durch welche Gemeinden und andere Kommunalverbände bisher genötigt sind, den harten und ungleich wirkenden Druck dieser Steuern zu verstärken. Diese wohlmeinende Absicht zu verwirklichen, kann nur dadurch ermöglicht werden, daß das Reich durch Erhöhung der seiner Gesetzgebung vorbehaltenen indirekten Steuern sich in die Lage bringt, auf Matrifularbeiträge zu verzichten, oder die bisher dazu erforderlichen und eventuell auch höhere Beträge den einzelnen Staaten herauszugeben, damit sie zur Verminderung der Landes- und Kommunalsteuern verfügbar werden. Wenn ein Bedürfnis hierzu bei den Einzelstaaten und ihren Kommunalverbänden nicht empfunden würde, so läge auch kein Anlaß vor, eine Erhöhung der indirekten Reichseinnahmen zu erstreben; ist ein solches Bedürfnis vorhanden, so kann es nur durch größere Ergiebigkeit der indirekten Einnahmequellen des Reiches befriedigt werden. Die verbündeten Regierungen sind von dem Vorhandensein des Bedürfnisses überzeugt und beantragen Erhöhung der Reichseinnahmen, um ihren Unterthanen Steuererleichterungen gewähren zu können. Unter den zur Besteuerung durch das Reich geeigneten Gegenständen steht der Tabak in erster Linie; nicht hierüber, sondern nur über die Form, in welcher eine höhere Besteuerung dieses Genußmittels herbeizuführen sei, gehen die Meinungen im Reiche auseinander und wird eine Entscheidung durch die Gesetzgebung herbeizuführen sein.

Die Mehrheit der verbündeten Regierungen hält die Form des Monopols für diejenige, welche die Interessen der Konsumenten und Laborsbauer am meisten schon und dabei an Ergiebigkeit alle anderen Formen der Besteuerung übertrifft. Sie würde daher zu anderen Vorschlägen erst übergehen, wenn sie die Aussicht auf Zustimmung der Volksvertretung zum Monopol aufzugeben genötigt wäre. Wenn die Reichsregierung weder in der einen noch in der andern Form Aussicht auf die Bewilligung höherer Reichseinnahmen hätte, so würde sie mit Bedauern und zum Schmerze Sr. Majestät des Kaisers für jetzt auf die Reformen der Steuerfassung des Reiches und der Einzelstaaten verzichten müssen, welche als ein Bedürfnis der Bevölkerung von allen Regierungen seit Jahren erkannt und in der Botenschaft vom 17. Novemb. v. J. von Sr. Majestät dem Kaiser verheißen sind. Die mit der Anwendung des Zolltarifgesetzes gemachten Erfahrungen haben für die Mühlenindustrie die Gewährung einer Ausführerleichterung und einige andere Produktionszweige eine Milderung der Tariffsätze als wünschenswert ergeben. Es wird Ihnen daher der Entwurf eines Gesetzes hierüber vorgelegt werden. Ein zwischen dem Reich und Brasilien abgeschlossener Konjularvertrag wird Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden. Die auswärtigen Verhältnisse des Reiches fahren fort, nach jeder Richtung hin das Vertrauen auf die Dauer der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu rechtfertigen, von denen die allerhöchste Botenschaft vom 17. Nov. v. J. Zeugniß ablegte. Je größer die Tragweite der Arbeiten ist, welche Sie, geehrte Herren, erwarten, desto mehr Vertrauen haben die verbündeten Regierungen, daß es Ihrer hingebenden Thätigkeit mit Gotteshilfe gelingen werde, die großen Aufgaben, um die es

sich handelt, einer für die Konsolidierung unserer nationalen Einrichtungen und für die geistliche Entwicklung des Vaterlandes segensvollen Lösung entgegenzuführen. Im Namen der verbündeten Regierungen erkläre ich auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und des Königs den Reichstag für eröffnet. (Fr. Ztg.)

Mannheim den 26. April. Einige Minuten vor 12 Uhr brach in den Speicherräumen des sog. Zeughauses, eines alten monumentalen Gebäudes, dessen oberer und unterer Stock als Aufbewahrungsort von Montirungsstücken und Materialien dient, Feuer aus. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Eile über die ganze Ausdehnung des mit den sämtlichen Erbsgarmenten des 2. bab. Infant.-Reg. Nr. 110 angefüllten Speichers und zerstörte die gesammten Vorräthe, welche einen immensen Werth (man spricht von ca. 800,000 M.) repräsentiren. Die Speicherräume waren bald zusammengebrannt, und als der Dachstuhl eingefürzt war, wurde man auch des Feuers bald Herr. Die Feuerwehr mußte sich hauptsächlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken, die bei dem starken Wind ernstlich bedroht erschienen. Ueber die Entstehung des Brandes hat man bis jetzt nur Vermuthungen.

**Defreich-Ungarn.**

Serajewo den 26. April. „Serjewski List“ publizirt eine Proclamation des Feldeingemeisters Dahlen, welche den Flüchtlingen, die bis zum 20. Mai in ihre Heimath zurückkehren, sich bei der Behörde melden und keine gemeinen Verbrechen begingen, Strafflosigkeit gewährt; gegen Damielhandeln und gemeine Verbrechen wird volle Gesehtrenge angewendet.

**Frankreich.**

Paris den 26. April. Der Zweiundzwanziger-Ausschuß für Militärfragen hat gestern seine Beratung fort und beramte die nächste Sitzung auf Donnerstag an. Zehn Mitglieder, darunter Gambetta, sprachen sich laut „Fr. Ztg.“ entschieden für die dreijährige aktive Wehrpflicht aus; drei verpflichteten der letzteren unter Vorbehalt bezüglich der praktischen Ausführbarkeit dieser Reform bei; zwei waren entschieden dagegen.

**Rußland.**

Petersburg den 26. April. Gestern Nacht zerstörte eine große Feuersbrunst viele jüdische Häuser und Läden in Podoisk. Der Schaden beträgt eine halbe Million. Podoisk ist Kreisstadt im Gouv. Moskau und hat etwa 11 000 Einwohner.

**Fruchtpreise.**

Badnang, den 26. April 1882.  
höchst. mittel. niedrigst.  
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 99 Pf. 8 M. 90 Pf.  
Gaber 7 M. 40 Pf. 6 M. 98 Pf. 6 M. 60 Pf.  
Weizen — M. — Pf. 12 M. — Pf. — M. — Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 27. April.**

20 Frankenstücke . . . . . 16 20—23  
Austriische Imperials . . . . . 16 70—75  
Englische Sovereigns . . . . . 20 37—42

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 30. April**

Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker  
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.  
am Feiertag Philipp und Jacobi den 1. Mai.  
Predigt: Herr Dekan Kächreuter.

**Gestorben**

den 27. d. M.: Louise, Ehefrau des Rothgerbers G. Haas, 88 Jahre alt, an Lungentzündung. Beerdigung am Freitag den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr.

den 27. d. M.: Gottlieb Wosseler, Schuhmachermeister, 76 Jahre alt, an Blasenleiden. Beerdigung am Samstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 27. d. M.: Robert, Sohn des Schlossers F. Baumann, 18 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Samstag den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 17.

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 52.

Dienstag den 2. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

**Bekanntmachung.**

betr. die am 5. Juni 1882 vorzunehmende Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik.

Nachdem das Reichsgesetz vom 13. Febr. d. J., Reichsgesetzbl. Nr. 5 S. 9 die Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik für den Umfang des deutschen Reichs angeordnet und der Bundesrath für die Vornahme derselben den 5. Juni d. J. bestimmt hat, und nachdem durch die Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen v. 2. April 1882, Regbl. Nr. 12 S. 157 die näheren Anordnungen hierfür getroffen worden sind, so haben sich die Gemeindebehörden mit dem Inhalt des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen alsbald genau bekannt zu machen.

Die Erhebung erfolgt gemeindefeise und durch die Gemeindebehörden in räumlich abgegrenzten Zahlbezirken. Die Angaben für die Erhebung sind von den einzelnen Haushaltungen durch Eintrag in die Zahlformulare zu machen.

Zur Einrichtung und Leitung des Zahlgeschäfts bleibt den Gemeindevorständen überlassen, aus ihren Mitgliedern unter Zuziehung geeigneter namentlich mit den gemeindefeise Verhältnissen des Gemeindebezirks bekannter Personen eine besondere Zahlungskommission oder in größeren Gemeinden mehrere Zahlungskommissionen einzusetzen. Die Zahlungskommissionen haben unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers spätestens mit dem 8. Mai 1882 in Thätigkeit zu treten.

Demgemäß sind 1) die Zahlungskommissionen alsbald einzusetzen und ist bis 10. Mai dem Oberamt anzuzeigen, daß dieselben spätestens am 8. Mai unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers in Thätigkeit getreten sind.

2) Die Zahlbezirke, §. 7 der Verf., sind spätestens bis 20. Mai durch den Gemeinderath oder die besonders aufgestellten Zahlungskommissionen zu bilden. Für jeden Zahlbezirk ist durch den Gemeinderath oder den Vorstand der Zahlungskommission ein Zähler aufzustellen, §. 8 der Verf., und sind sodann sämtliche Zähler von dem Ortsvorsteher für die vorschriftsmäßige und gewissenhafte Wahrnehmung ihres Amtes zu verpflichten.

Spätestens bis zum 23. Mai ist dem Oberamt die erfolgte Eintheilung der Zahlbezirke — unter Angabe ihrer Zahl — und die erfolgte Aufstellung und Verpflichtung der Zähler anzuzeigen. Ueberall sind nur wirklich zuverlässige und möglichst ortskundige Personen zu wählen, und empfiehlt es sich, daß namentlich auch die Mitglieder der Zahlungskommissionen an dem Zahlgeschäft als freiwillige Zähler theilnehmen.

Hinsichtlich der Instruirung der Zähler und der Uebergabe der Anweisungen (Notizbuch) und der Zahlformulare und Anleitungen an dieselben wird auf §. 9 der Verf. und hinsichtlich der Austheilung der Zahlformulare durch die Zähler auf §. 10 der Verfügung hingewiesen.

Am Vormittag des 5. Juni haben die Haushaltungsvorstände sowie die denselben gleichquadranten einzeln lebenden selbständigen Personen, dann die Vorsteher oder Verwalter von Anstalten für gemeinschaftlichen Aufenthalt (Erziehungs-, Versorgungs-, Kranken-, Straf-Anstalten) oder geeignete Vertreter dieser Personen die Zahlformulare auszufüllen.

Hierbei sollen die Zähler, wo es erforderlich würde, mit Rath und That behilflich sein, ausnahmsweise auch wenn nöthig auf Grund der in den Haushaltungen selbst eingeziehenden mündlichen Erfindigungen die Einträge selbst zu übernehmen.

Besüglich der Wiedereinreichung der Zahlformulare, Prüfung, Richtigstellung und Summirung sowie Beurkundung der Controllisten durch die Zähler, der Zusammenstellung der zuvor zu prüfenden Ergebnisse der Controllisten in dem Gemeindebogen durch die Zahlungskommission und der Vorlage der Alben bis längstens 22 Juni bezw. von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bis längstens 5. Juli d. J. an das Oberamt, wird auf die §. 12 und 13 der Verfügung zur weiteren genaueren Nachsichtung und Befolgung hingewiesen.

Die erforderlichen Formulare u. werden den Schultheißenämtern in den nächsten Tagen zukommen.

Den 29. April 1882.

R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang.

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Auszubauers Johann Leonhardt Reber in Lupenrägmühle, Gemeinde Murrhardt,

ist heute am 28. April 1882, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Konkursverwalter Vogt in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Mai 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenen Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 9. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Mai 1882 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Barth.

Revier Kleinasbach.

**Wiederholte Brennholz-Verkäufe mit ermäßigtem Ausbot.**

Am Freitag den 5. Mai aus Erbfalllinge, Eisberg, Murrhardt, 48 birchene, alpine und Nadelholzbrügel; 4600 buchene, 2090 gemischte und 1150 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen).

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Am Samstag den 6. Mai aus Sulzeich, Birlebene, Sperberbau, Stahrenbühl, Kettstengel, Saubrunnen, Appelswald, Gesselhof, Rosert u. Neugreuth: 11 eichene Brügel, 12 birchene, alpine und Nadelholz-Brügel, 80 eichene, 4940 buchene, 340 gemischte und 2590 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen.)

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Am Samstag den 6. Mai aus Sulzeich, Birlebene, Sperberbau, Stahrenbühl, Kettstengel, Saubrunnen, Appelswald, Gesselhof, Rosert u. Neugreuth: 11 eichene Brügel, 12 birchene, alpine und Nadelholz-Brügel, 80 eichene, 4940 buchene, 340 gemischte und 2590 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen.)

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Am Samstag den 6. Mai aus Sulzeich, Birlebene, Sperberbau, Stahrenbühl, Kettstengel, Saubrunnen, Appelswald, Gesselhof, Rosert u. Neugreuth: 11 eichene Brügel, 12 birchene, alpine und Nadelholz-Brügel, 80 eichene, 4940 buchene, 340 gemischte und 2590 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen.)

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Erbfalllinge, beim Röhbrunnen.

Am Samstag den 6. Mai aus Sulzeich, Birlebene, Sperberbau, Stahrenbühl, Kettstengel, Saubrunnen, Appelswald, Gesselhof, Rosert u. Neugreuth: 11 eichene Brügel, 12 birchene, alpine und Nadelholz-Brügel, 80 eichene, 4940 buchene, 340 gemischte und 2590 Nadelholz-Wellen (größtentheils Stängelswellen.)

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim ehemaligen Wörtenhofer Parthor. Reichenberg den 26. April 1882.

R. Forstamt.

Beckner.

**Murrhardt, Amtsgerichts Badnang.**

**Besten Verkauf eines Mühleanwesens.**

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des künftigen

Karl Kugler, Kümelinsmüllers von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft als

11 a 72 qm Wohnhaus, Mahlmühle und Hofraum, 3 a 82 qm Scheuer,

Ein Schweinstallgebäude, 4 ha 06 a 29 qm Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten, Ländel, Acker und Wiesen, in 18 Parzellen,

wie solche in Nr. 29 und 43 d. Bl. näher beschrieben, am Donnerstag den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im 2., daher letzten Termine zur öffentl. Versteigerung.

Das ganze Anwesen ist angeschlagen zu 36,775 M.

Im ersten Termine wurde dasselbe angekauft zu 25,000 M.

worauf ein Nachgebot erfolgte im Betrage von 25,200 M.

Kaufliebhaber werden zu dieser Versteigerung unter dem Anfügen hiemit eingeladen, daß in die Verkaufskommission Stadtschultheiß Griesinger und der Unterzeichnete berufen und als Zwangsverwalter Gemeinderath H. Horn hier bestellt worden ist.

Den 28. April 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

**Sulzbach a. M.**

Durch Genehmigung der R. Kreisregierung ist die Gemeinde Sulzbach zur Abhaltung von 2 weiteren Rindviehmärkten in den Monaten Mai & September berechtigt.

**Der Rindviehmarkt**

fallt heuer erstmals auf Donnerstag den 11. Mai

zu dessen Besuch unter dem Anfügen eingeladen wird, daß eine Bodenwaage errichtet ist.

Den 29. April 1882. Gemeinderath.